

Frühling 2022



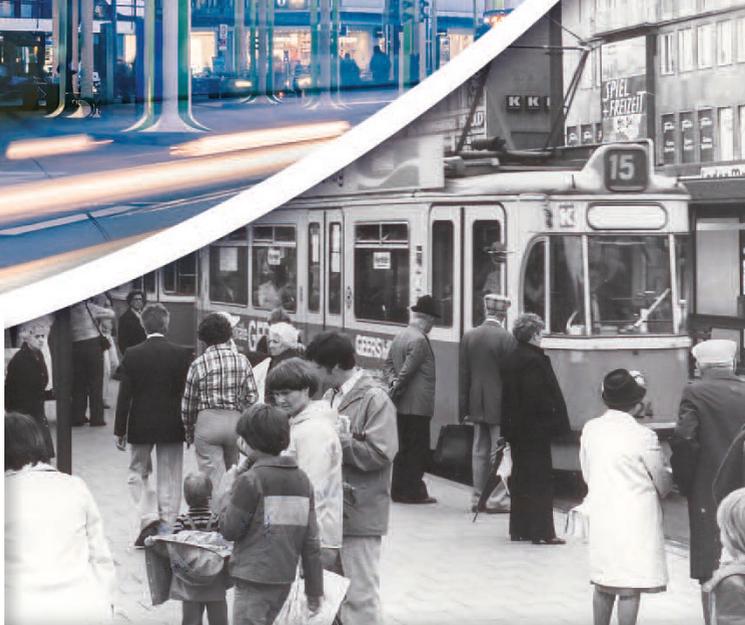
conTakt

Magazin

Wichtige Termine im März

Noch mehr Tram für München

Vom Verkehrs- zum Mobilitätsverbund



JAHRE MVV
1972 – 2022

MVV. Klimaschutz ist unser Antrieb.

Viel Rallye-Spaß im Jubiläumsjahr	3
1. und 31. – wichtige Termine im März	4
Technik: Bordrechner in Regionalbussen	5
Linie 830: Von Anfang an dabei	6
MVV: Vom Verkehrs- zum Mobilitätsverbund	7
Noch mehr Tram für München	8
U3/U6: Baumaßnahmen Implerstraße	10
WLAN-Zugportal der S-Bahn	14
MVV IsarCard-Abos jetzt als HandyTicket	15



Sie erhalten den conTakt mit dem MVV-Newsletter-Service auch online. Gleich anmelden unter www.mvv-muenchen.de

Liebe Fahrgäste,



Dr. Bernd Rosenbusch

Geschäftsführer MVV GmbH

1972 ging der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) an den Start. „MVV fahren“ ist in den vergangenen fünfzig Jahren nicht nur zu einer gängigen Redewendung geworden, sondern auch zu einem Qualitätsbegriff, auf den die Gründerväter des MVV zu Recht stolz sein können. Von deren Weitsicht und visionären Planungen profitieren wir alle. Was uns heute selbstverständlich erscheint, war seinerzeit revolutionär: Ein gemeinsamer Tarif für alle Verkehrsmittel, ein weit ins Umland reichendes S-Bahn-Netz mit direkten Verbindungen in die Münchner Stadtmitte und nicht zuletzt eine nach großzügigen Parametern konzipierte U-Bahn, die das starke Rückgrat des innerstädtischen Verkehrs bildet.

In einem Menschenleben ist der fünfzigste Geburtstag oftmals ein zentrales Datum. Man blickt zurück auf das bisher erreichte. Die stürmischen Jahre sind vorbei, man hat seinen Platz gefunden und ist etabliert in seinem Umfeld. Gleichzeitig zeichnen sich neue Herausforderungen ab, denen man sich nun stellen muss und dank der bisher im Leben gemachten Erfahrungen auch kann.

Mir scheint, der MVV befindet sich in einer vergleichbaren Situation. Wir haben viel erreicht, doch neue Herausforderungen kommen auf uns zu: Sich wandelnde Mobilitätsbedürfnisse, der immer augenscheinlicher werdende Klimawandel und anhaltendes Bevölkerungswachstum im Großraum München sind nur einige dieser Themen. Aber wir haben auch Lösungen, um diesen zu begegnen: Wir werden den Verbundraum erweitern, wir werden die Digitalisierung vorantreiben, neue Tarifangebote anbieten und das Leistungsangebot für Sie kontinuierlich ausbauen.

Unser Ziel: Die kommenden Jahrzehnte sollen ebenso erfolgreich werden wie die letzten fünfzig Jahre.

5 Stadtteil-Rallyes und die große 20. MVV-Stadtrallye im **MVV-Jubiläumsjahr 2022**



Die beliebte MVV-Stadtrallye bekommt zur Feier des fünfzigsten Verbundjubiläums ein neues Design und einmalig in diesem Jahr Zuwachs: Von März bis Juli gibt es fünf kleine Stadtteil-Rallyes, die sich jeweils mit einem Jahrzehnt Münchner Stadtgeschichte beschäftigen. Den Abschluss bildet Ende Juli die beliebte „große“ MVV-Stadtrallye, die dieses Jahr in die 20. Runde geht.

Feiern Sie mit uns 50 Jahre MVV und gehen Sie auf einen Streifzug durch 50 Jahre Geschichte in München – jedes Jahrzehnt steht dabei für einen anderen Stadtteil. Welches Viertel war in welchem Jahrzehnt besonders von Bedeutung? Welche Gebiete sind entstanden und gewachsen? Wo hat sich die Stadt besonders markant verändert?

Die neuen Stadtteil-Rallyes zu einem Jahrzehnt jüngerer Münchner Geschichte

- März: 1970er Jahre im Olympiapark
- April: 1980er Jahre im Westpark
- Mai: 1990er Jahre in der Messestadt West
- Juni: 2000er Jahre rund um den Ackermannbogen
- Juli: 2010er Jahre rund um den Arnulfpark

Die Fragebögen der fünf Stadtteil-Rallyes stehen jeweils am Anfang eines jeden Monats bis Ende der großen Sommerferien zum Downloaden bereit. Im Folgemonat werden dann die Lösungen veröffentlicht.

Die 20. Stadtrallye wird am 30. Juli ins Netz gestellt.

Und auch ganz neu in diesem Jahr:

Zum ersten Mal wird es die Rallyes für alle, die sie nicht herunterladen und ausdrucken wollen, auch für das Smartphone geben. Der Vorteil dabei ist, dass die Lösung nicht in eine Zahl umgerechnet werden muss, falls es sich um ein Wort handelt. Und bei der Eingabe der Lösung wird sofort angezeigt, ob sie richtig oder falsch war. Am Ende der Rallye gibt es dann eine Übersicht, wie viel Prozent der Antworten richtig waren.

Also nichts wie los!

www.mvv-muenchen.de/stadtrallye
und ab jetzt neu für das Smartphone:
www.mvv-stadtrallye.de

IMPRESSUM:

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV), Thierschstraße 2, 80538 München, Telefon 0 89 / 2 10 33-0, Redaktion: Bernhard Segl; Konzeption und Gestaltung: Werbeagentur C. Soukup, Lerosstraße 5, 85609 Aschheim, Text: Claus Soukup, Grafik: Bernhard Heinzlmeir, Fotos: Timo Nausch/Shutterstock.com, DB Netz AG, MVV, SWM/MVG, Maïke Wissner, S-Bahn München, BK Media Solutions, Klaus-P. Malchow, München/Wunderland Media. Druck: Mayr Miesbach GmbH, Miesbach. Stand Februar 2022; Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Wichtige Termine im März

März

1

Bei Abonnements gibt es künftig keine Mindestlaufzeit mehr

Der Gesetzgeber hat zur Verbesserung des Verbraucherschutzes bestimmt, dass

- ein Vertrag mit maximal Monatsfrist – früher waren es generell drei Monate – zum Ende der Vertragslaufzeit gekündigt werden kann
- eine automatische Verlängerung nur noch auf unbestimmte Zeit möglich ist
- nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit die jederzeitige Kündigungsmöglichkeit mit höchstens einer Monatsfrist eingeräumt werden muss.

Dieses neue Gesetz für faire Verbraucherverträge ist für alle neu abgeschlossenen Verträge gültig und es ist seit 1. März diesen Jahres in Kraft.

Der MVV verbessert seine Leistungen über das Gesetz hinaus

Viele wissen es: IsarCard, IsarCard9Uhr, IsarCard65 – wer Bahnen und Busse im MVV häufiger nutzt, dem stellt sich mit einem Abo nur einmal im Jahr die Ticketfrage. Bei der monatlichen Zahlungsweise kommt man zudem in den Genuss, viel Geld zu sparen: 12 Monate fahren, aber der monatliche Betrag wird nur 10 Monate lang abgebucht. Man spart also 2 Monatsbeträge. Bei der jährlichen Zahlungsweise wird der Jahresbetrag als Vorauszahlung

von – ebenfalls – zehn Monatsbeträgen definiert. Diese sind allerdings zusätzlich rabattiert, was umgerechnet nur noch 9,5 Monatsbeträgen entspricht.

Beim MVV gibt es ab März für neue Abos keine Mindestvertragslaufzeit mehr, ein Abonnementvertrag gilt von Beginn an für eine unbestimmte Zeit. Die Abbuchungen erfolgen jährlich wiederkehrend, es gibt keine Unterscheidung zwischen dem ersten Vertragsjahr und den weiteren. Hierfür wird der Begriff „Abrechnungsjahr“ eingeführt.

Ein Abonnement kann jederzeit beendet werden

Soll ein Abonnement gekündigt werden, kann dies jetzt jederzeit unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von genau einem Monat tagesscharf gemacht werden. Die Kündigung ist jederzeit möglich, sie muss also nicht zu einem Monatsende erfolgen. Also beispielsweise am 10. eines Monats zum 10. des Folgemonats. Rückerstattungen bei Kündigungen erfolgen dann auf der Basis 1/30 eines Monatsbetrags bzw. 1/300 eines Jahresbetrags, ausgenommen in den Freimonaten. Dies gilt übrigens auch für sogenannte Alt-Verträge, also Abonnements, die schon vor dem 1. März 2022 begonnen haben, und nicht – wie vom Gesetzgeber gefordert – nur für Neu-Verträge.

März

31

Stichtag für Tickets mit abgelaufener Gültigkeit

Noch ein paar Tage lang – bis zum 31. März 2022 – können im Rahmen einer Kulanzregelung alle bis zum 12. Dezember 2021 geltenden Fahrkarten des Zonen- oder Kurzstreckentarifs (Einzel-, Tages- oder Streifenkarten) für Fahrten genutzt werden.

Kulanz geht es weiter ... Für diese Fahrkarten, die mit einer Preisangabe in Euro versehen sein müssen, gibt es dann ab April zwei Möglichkeiten: Sie können – und dies sogar zeitlich unbegrenzt – in den Service-Zentren der MVG und der S-Bahn gegen Aufzahlung zum neuen Preis umgetauscht werden. Sollten Sie die Tickets aber nicht mehr benötigen, gibt es sogar Bares zurück. Gegen eine Bearbeitungsgebühr von zwei Euro je Vorgang können die Fahrscheine auch erstattet werden.

Wie kommt ein Bordrechner auf Knopfdruck zum richtigen Fahrschein?

„Nach Dornach bitte.“ Die BusfahrerIn schlägt auf ihrem Bordrechner das Verkaufsmenü auf und wählt eine Einzelkarte. Dann öffnet sie die Funktion „Zielsuche“. D ... O ... R ... N ... tippt sie und schon wird „Dornach“ angezeigt. Die Suche kennt mehr als 2600 Namen. Das sind Gemeinden, Gemeindeteile aber auch Haltestellenamen. Nach der Bestätigung weiß der Bordrechner auch, wieviel Zonen für diese Fahrt benötigt werden und was die Fahrt kostet.

Ebenso sicher wie schnell muss es gehen

Der Fahrscheinkauf erfolgt in den Bussen des Regionalbusverkehrs durch das Fahrpersonal. Auf einem Handy würde der passende Tarif zu jeder Fahrplanauskunft angezeigt werden – ein Bordrechner muss auch in einem Funkloch in Sekundenschnelle das passende Ticket ermitteln, damit die Fahrt ohne Verzögerungen fortgesetzt werden kann. Eine Fahrplanauskunft würde den Verkaufsvorgang verlängern, daher verfügen die Bordrechner über einen vorab berechneten Datensatz für den Fahrscheinverkauf.

Was benötigt der Bordrechner zum Ticketverkauf?

Der komplette Fahrschein wird in sieben Schritten erstellt: Zunächst kennt der Bordrechner die sieben Zonen M und 1 bis 6. Darüberhinaus sind sechs weitere „Zwischenzonen“ definiert: sie werden für die Haltestellen benötigt, die in zwei Zonen liegen.

Im 2. Schritt erfolgt die Unterteilung des Tarifgebietes in Tarifpunkte. Annähernd 300 gibt es, weil fast in jeder Gemeinde alle Haltestellen zur gleichen Zone gehören. Im Schritt 3 werden von jedem Tarifpunkt zu jedem Tarifpunkt die befahrenen Zonen berechnet. Dafür kommt auch hier die Fahrplanauskunft ins Spiel. Die Ergebnisse dieser Matrix bilden das Fundament für die Zonenwahl am Bordrechner. In dieser Matrix stehen auch alternative Fahrtwege, denn für manche Strecken gibt es Wege, die schneller sind oder

weniger Umstiege als der direkte Weg beinhalten. Die Zonen in der Matrix werden im 4. Schritt zusammengefasst. Daraus ergeben sich die sogenannten Preisstufen. Jede Preisstufe erhält nun im nächsten Schritt je Fahrausweisart den dazugehörigen Preis; genauso wie Sie den Fahrpreis über die Aushänge an den Haltestellen ablesen.

Eigentlich wäre nun schon der Fahrschein fertig, die Schritte 6 und 7 komplettieren den Datensatz für etwas mehr Komfort bei der Suche. Zunächst wird jeder Haltestelle noch einer der 300 Tarifpunkte zugeordnet. Dadurch startet der Bordrechner beim Fahrscheinverkauf immer mit der aktuellen Haltestelle, der Einstiegshaltestelle. Denn meistens wollen Fahrgäste ein Ticket ab dort erwerben. Der Start der Tarifsuche kann aber auch jederzeit während des Verkaufsvorgangs geändert werden. Zuletzt erhält der Bordrechner noch die oben erwähnten Suchbegriffe. Somit wird auch die richtige Ausstiegszone gefunden. Wie so oft im Leben: hinter vermeintlich einfachen Dingen stecken oft sehr strukturierte Lösungswege ...



MVV-Regionalbuslinie 830 Von Anfang an dabei



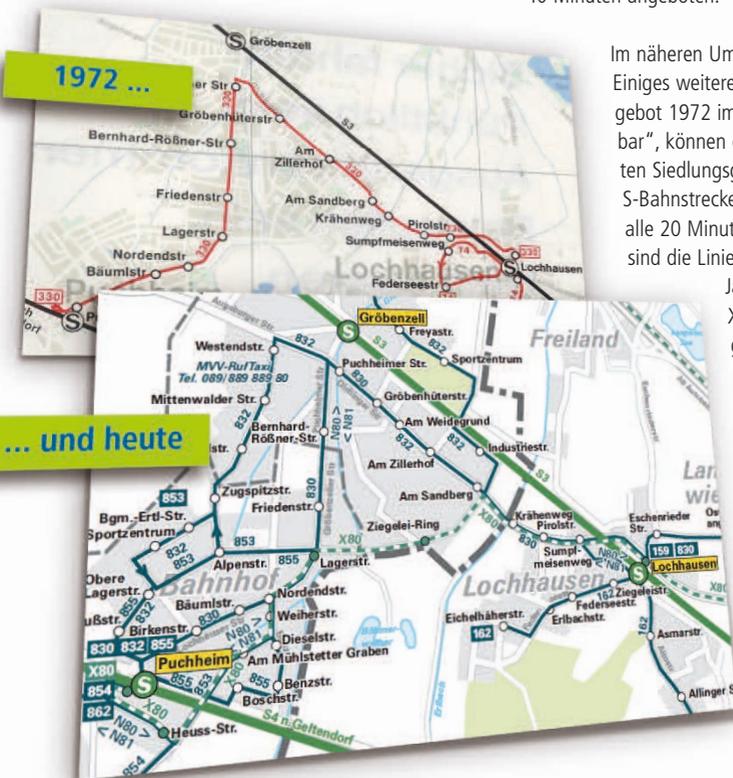
Das Verkehrsangebot im MVV-Verbundgebiet wurde im Laufe der Jahrzehnte permanent weiterentwickelt, neugestaltet und modernisiert. Es wurden neue Linien, neue Verkehrsgebiete und neue Verkehrsmittel eingeführt. Bei aller Veränderung ist ein Element die ganze Zeit über nahezu komplett gleichgeblieben: die zwischen Puchheim und Lochhausen verkehrende MVV-Regionalbuslinie 830. Blickt man ins Jahr 1972 zurück: Bereits damals gab es eine Linie 330, die vom S-Bahnhof Lochhausen über die Olchinger Straße, Puchheimer Straße und Lochhauser Straße zur Nordseite des S-Bahnhofs Puchheim geführt wurde. Gestartet wurde seinerzeit mit 14 Haltestellen, heute sind es 16. Neu hinzu kamen die Haltestellen „Birkenstraße“ in Puchheim und „Am Weidegrund“ in Gröbenzell.

Kürzere Takte, längere Betriebszeiten, zusätzliche Linien

Das Fahrtenangebot hat sich hingegen erheblich verändert. Konnte man im Gründungsjahr des Verkehrsverbunds 41 mal je Schul-Werktag im nahezu regelmäßigen 40-Minuten-Takt fahren und am Wochenende maximal sieben mal und sehr unregelmäßig, wurde durch zahlreiche Erweiterungsschritte – insbesondere in den letzten zehn Jahren – das Fahrtenangebot massiv ausgeweitet. Seit 2015 wird in Spitzenzeiten im 15-Minuten-Takt gefahren und seit 2018 morgens sogar alle 10 Minuten, dies ergibt werktags insgesamt 88 Fahrten je Richtung. Am Samstag besteht ein 20-Minuten-Takt mit 50 Fahrten und sonntags werden insgesamt 26 Fahrten alle 40 Minuten angeboten.

Im näheren Umfeld der Linie hat sich zusätzlich Einiges weiterentwickelt. War das Verkehrsangebot 1972 im Wesentlichen noch „überschaubar“, können die Fahrgäste heute im kompletten Siedlungsgebiet zwischen den beiden S-Bahnstrecken mit dem ÖPNV mindestens alle 20 Minuten fahren. Neue Entwicklungen sind die Linie 832 – sie fährt seit über fünf Jahren – und die ExpressBuslinie X80, die seit 2018 eine viel genutzte U-Bahnanbindung in München-Moosach geschaffen hat.

Auch in Zukunft stehen die Weiterentwicklungen beim MVV auf „go“. Zahlreiche Verbesserungen qualitativer und quantitativer Art sind in Vorbereitung und unsere Verkehrsplaner:innen tüfteln – ganz im Sinne klimafreundlicher Mobilität – immer neue Verbindungen aus.





MVV – vom Verkehrs- zum Mobilitätsverbund

„Jede Menge Arbeit und Visionen waren notwendig, damit vor 50 Jahren der MVV aus der Taufe gehoben werden konnte. Vieles wurde seitdem weiterentwickelt, ausgebaut, neu konzipiert. Für den öffentlichen Nahverkehr waren aber die Zeiten nie so spannend, wie sie es heute sind: Die Mobilitätswende nimmt immer mehr Fahrt auf,“ resümiert die studierte Umwelt Ingenieurin Gesa Volpers. Sie ist beim MVV für das Thema „Vernetzte Mobilität“ verantwortlich, dadurch erlebt sie diese Entwicklungen täglich aus erster Hand.

Neue Formen der Mobilität

Fuhr man lange Zeit entweder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem eigenen PKW bzw. Fahrrad von A nach B, ist die Fortbewegung mittlerweile vielfältiger: Neue Formen und Begriffe wie Car-, Bike- und E-Roller-Sharing, Mikromobilität mit E-Scootern oder On Demand-Mobility, also Verkehr nach Bedarf, haben Einzug gehalten. RufTaxis und -Busse haben sich in den letzten Jahren ebenfalls etabliert, deren Angebote werden sukzessive ausgebaut. In diesem Jahr geht die Entwicklung weiter, mit einem Test eines fahrplanlosen On Demand-Verkehrs mit Kleinbussen.

Ebenfalls noch in 2022 sollen als Weiterentwicklung der pilothaften Mobilitätsstationen, die ersten „Mobilitätspunkte“ eröffnet werden. Dies geschieht erstmals unter einem neuen, verbundweit einheitlichen Design in München und der Region. An diesen strategisch positionierten Stationen werden Car-Sharing-Autos, Leihräder oder E-Roller gebündelt und damit für eine optimale Vernetzung dieser Angebote mit Bussen und Bahnen gesorgt.

Schnittstelle zu den Landkreisen

Im Münchner Raum wird wertvolle Pionierarbeit bei der Vernetzung der Mobilität geleistet, dabei spielt der MVV

eine wichtige Rolle bei der Integration der Verbundlandkreise. Shared Mobility darf nicht nur eine Sache sein, die innerhalb der Stadtgrenze funktioniert. Diese Art der nachhaltigen Mobilität muss – dort wo es Sinn macht – auch in der stark wachsenden Region Einzug halten. Dafür müssen beispielsweise tragfähige Konzepte entwickelt, Finanzierungspläne erarbeitet und Ausschreibungen durchgeführt werden. Hierbei koordiniert und moderiert der MVV.

Die Mobilitätsplattform

„Ein zentrales Thema ist die digitale Infrastruktur, die für die optimale Nutzung aller zur Verfügung stehenden Verkehrsmittel zu erstellen ist. Aktuell steht eine neue App in den Startlöchern. Sie wird zunächst als sogenannte Beta-Version veröffentlicht, um die Kundenbedürfnisse noch stärker einbinden zu können,“ erläutert Gesa Volpers und führt fort „Mit dieser App wird ein weiterer Schritt in Richtung einer Mobilitätsplattform vollzogen, in der neben detaillierteren Informationen zum ÖPNV auch andere Mobilitätsformen noch stärker integriert werden.“

Was bringt die Zukunft?

Für Gesa Volpers ist die Vorstellung durchaus realistisch: Mit dem MVV-Abo können nicht nur Busse und Bahnen genutzt werden, auch jegliche Sharing-Angebote. Alle sind untereinander vernetzt und einfach über die MVV-App buchbar. Daran arbeitet sie mit ihrem Team. Wenn man sie über diese Vision schwärmen hört, kann man sich gar nicht vorstellen, dass sie ursprünglich einmal Alte Geschichte studieren wollte.

Sind Sie neugierig geworden? Jetzt Tester der neuen Beta-App werden. Mehr Infos auf www.mvv-muenchen.de.

15 Kilometer mehr Trambahn-Strecken
in den nächsten Jahren

Neue Trambahn-Strecken
in der ganzen Stadt

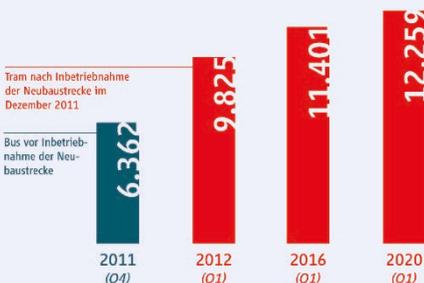


Noch mehr Tram für München

Die Rechnung ist einfach: Je attraktiver U-Bahn, S-Bahn, Bus und Tram sind, desto mehr Menschen steigen um – vom eigenen Auto auf die öffentlichen Verkehrsmittel. Schon 2030 sollen 30 Prozent der Wege in München mit Bussen und Bahnen zurückgelegt werden. Der Ausbau des ÖPNV sichert damit die Lebensqualität in wachsender Stadt und schützt unser Klima. Für die Stärkung des öffentlichen Verkehrs hat der Münchner Stadtrat ein großes Ausbauprogramm beschlossen. Eine Hauptrolle spielt dabei das Tramnetz, das allein in den nächsten Jahren um mehr als 15 Kilometer wachsen soll. Die Vorteile der Tram liegen auf der Hand: Sie bietet viel Platz und auf längere Sicht genug Kapazitäten, wenn die Fahrgastzahlen weiter steigen. Durch die Netzerweiterung entstehen neue Querverbindungen, die auch die U-Bahn entlasten. Und die Tram ist beliebt, weil sie für Komfort und Pünktlichkeit steht. Diesen „Schienenbonus“ konnte man bereits bei früheren Ausbauprojekten wie der Tram St. Emmeram beobachten, deren Inbetriebnahme sich vergangenen Dezember zum zehnten Male jährte: Die Attraktivität der Tram und steigende Einwohnerzahlen führten dazu, dass sich die Zahl der Fahrgäste fast verdoppelt hat.

Fahrgastzahlen Tram St. Emmeram

Absolute Anzahl Fahrgäste im Abschnitt Cosimabad – Schlüsselgarten, Mo-Do Schule



Eindrucksvolle Zahlen: Wenn eine Buslinie durch eine Tram ersetzt wird, wechseln mehr Fahrgäste auf die Öffentlichen. Dies ist auch bei den Neubaustrecken zu erwarten, die bald schon gebaut werden.

Zwei Bauprojekte stehen bereits in den Startlöchern: die Tram-Westtangente und die Tram Münchner Norden. Mit der Tram-Westtangente kommen sich gleich fünf Stadtviertel näher – Neuhausen-Nymphenburg, Laim, Hadern, Sendling-Westpark und Obersendling. Die neue Linie startet am Romanplatz, verläuft über die Fürstenrieder Straße und endet an der Aidenbachstraße im Süden der Stadt. Dabei

„Die Tram spielt eine Schlüsselrolle für die Verkehrswende in München. Dichtere Takte auf bestehenden Linien und einen Ausbau des Netzes können wir nur mit mehr und größeren Fahrzeugen bewerkstelligen. Die neuen Avenio-Fahrzeuge von Siemens, die wir vor der Corona-Pandemie in Auftrag gegeben haben, sind dafür die notwendige Voraussetzung.“

*Ingo Wortmann,
Geschäftsführer der MVG*



kreuzt sie nicht nur die S-Bahn-Stammstrecke, sondern auch die U-Bahnlinien U3, U5 und U6. Die Strecke soll in zwei Stufen in Betrieb gehen: Voraussichtlich 2025/26 wird der nördliche Abschnitt zwischen Romanplatz und Waldfriedhof eröffnet. Für 2027 ist die Fertigstellung des südlichen Abschnitts zur Aidenbachstraße geplant. Auch die Tram Münchner Norden entsteht in zwei Ausbaustufen. In einem ersten Schritt wird die bestehende Tram 23 ab Schwabing Nord (Frankfurter Ring) bis voraussichtlich 2027 über die Bayernkaserne bis zum Kieferngarten (U6) verlängert. In einem zweiten Schritt folgt die Trasse von der Bayernkaserne zum U-Bahnhof Am Hart (U2). Ein weiteres Plus: Die neue Straßenbahn-Brücke über die Bahngleise des Nordrings wird auch einen Fußgänger- und Radweg haben. Diese beiden Projekte sind jedoch erst der Auftakt einer Ausbauoffensive, die in den folgenden Jahren fortgesetzt wird.

Mit der Tram-Nordtangente wird eine neue Ost-West-Verbindung entstehen. Der größte Teil der Trasse zwischen Amalienburgstraße und Arabellapark ist bereits als Tramstrecke in Betrieb. Neu gebaut werden muss lediglich ein etwa 2,2 Kilometer langer Abschnitt zwischen dem Schwabinger Elisabethplatz und der Tivolistraße am Rande des

Englischen Gartens mit zusätzlicher Verbindung über die Leopoldstraße zur Münchner Freiheit.

Auch dieser „Lückenschluss“ ermöglicht zahlreiche neue Verbindungen. Komplettiert wird die Planung durch einen neuen Abzweig von der Tram St. Emmeram zum S-Bahnhof Johanneskirchen und damit zur S8 Richtung Flughafen. Darüber hinaus hat der Münchner Stadtrat weitere Machbarkeitsstudien beschlossen. Im ersten Schritt sollen die Strecken Ramersdorf – Perlach, Berg am Laim – Daglfing, Amalienburgstraße – Freiham und Moosach – Dachau untersucht werden. Vorplanungen gibt es ferner für neue Strecken entlang der Wasserburger Landstraße und in der Schleißheimer Straße sowie für Abstellanlagen und Betriebshöfe.

Modernisierung und Ausbau der Flotte

Neue Strecken erfordern auch zusätzliche Fahrzeuge. Daher hat die MVG mit der Order von 73 Trambahnen vom Typ Avenio eine der größten Wagenbestellungen ihrer Geschichte getätigt. Ab diesem Frühjahr wird der erste der neuen vierteiligen Züge unterwegs sein. Mit den neuen Trambahnen stellt die MVG auch die Weichen für dichtere Takte und noch mehr Attraktivität der Öffentlichen.

Ab Frühjahr wird die neue Tram vom Typ Avenio ihre Runde durch München drehen. Mit insgesamt 73 Fahrzeugen dieses Typs modernisiert und vergrößert die MVG ihre Flotte.



Von der schnellen Verbindung zwischen Bayernkaserne und Parkstadt Schwabing profitieren nicht nur Tram-Fahrgäste. Die Brücke an der Neubaustrecke über die Bahngleise steht auch Radfahrer*innen und Fußgänger*innen offen.

Sperrung an der Implerstraße

Damit U3 und U6 auch in Zukunft zuverlässig unterwegs sind, investiert die MVG weiter in das U-Bahnnetz. Nach der Weichenenerneuerung an der Münchner Freiheit vor zwei Jahren ist vom 14. März bis 19. Juni 2022 die nördliche Weichenanlage am U-Bahnhof Implerstraße an der Reihe. Dabei werden acht Weichen, zwei Kreuzungen und alle Schwellen ausgetauscht. Erneuert werden auch die Unterschottermatten, der Schotter sowie die Stromschielen an der Implerstraße und an den beiden Nachbarbahnhöfen Brudermühlstraße und Poccistraße.

Um die Baumaßnahmen zügig umzusetzen, werden die U3 zwischen Brudermühlstraße und Sendlinger Tor sowie die U6 zwischen Implerstraße und Goetheplatz für 14 Wochen unterbrochen. Für beide Linien gibt es einen Ersatzverkehr (SEV): Der SEV-Bus für die U3 fährt ab Brudermühlstraße via Implerstraße und Poccistraße zum Goetheplatz und wird von dort zum Hauptbahnhof Süd verlängert. Der SEV-Bus U6 fährt als Ringlinie ab Implerstraße via Poccistraße zum Goetheplatz und von dort über die Tumbingerstraße zurück zur Implerstraße.

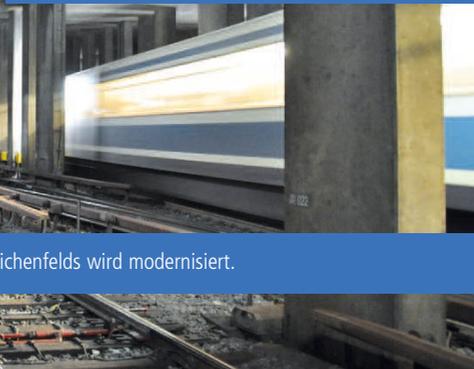
Um der Nachfrage gerecht zu werden und den Fahrgästen eine verlässliche Alternative zur unterbrochenen U-Bahn zu bieten, setzt die MVG mehr

als 40 Busse ein – nicht nur für den Schienenersatzverkehr, sondern auch zur Verstärkung bzw. Verlängerung der Bestandslinien. So bieten der Expressbus X30 sowie die Buslinie 63 attraktive Umfahrungsmöglichkeiten.

So fahren U-Bahnen und Busse

- Die U3 endet von Süden kommend an der Brudermühlstraße. Von Norden kommend wendet die U3 in der Regel am Sendlinger Tor. Montags bis freitags vor 6.30 und nach 20.30 Uhr, samstags vor 10 und nach 19 Uhr sowie sonntags fährt die U3 bis Goetheplatz. Der Ersatzbus kommt zwischen Brudermühlstraße, Goetheplatz und Hauptbahnhof Süd in Spitzenzeiten alle 2,5 Minuten.
- Die U6 endet von Süden kommend an der Implerstraße und von Norden kommend am Goetheplatz. Die Ersatzbusse werden zwischen Implerstraße und Goetheplatz in Spitzenzeiten alle 2,5 Minuten eingesetzt.
- Der Expressbus X30 wird montags bis samstags von Am Harras zum Rotkreuzplatz verlängert. Außerdem fährt er von 6.30 bis 19.30 Uhr zwischen Ostbahnhof und Rotkreuzplatz alle 5 Minuten.
- Die Verstärkerbusse der Linie 63 werden über den Heimeranplatz hinaus bis Donnersbergerbrücke verlängert und verkehren montags bis freitags von 6.30 bis 19.30 Uhr.

Weitere Infos gibt es auf www.mvg.de/impler.



U-Bahnhof Implerstraße: Die Infrastruktur des Weichenfelds wird modernisiert.

Jetzt neu: Ihr Abo als HandyTicket

Das MVV-Abo wird digital: Ab Mitte April gibt es die IsarCard im Abo auch als praktisches HandyTicket in der beliebten App MVG Fahrinfo München. Bestehende Abonnements können dann bequem online umgestellt werden – mit wenigen Klicks im Kundenportal auf mvg.de. Und neue Abonnent*innen haben bei Vertragsabschluss die Wahl, ob sie Papiermarken per Post zugestellt bekommen oder lieber das digitale Ticket auf dem Smartphone speichern möchten. Verfügbar ist das Abo als HandyTicket zunächst für die Produkte IsarCard, IsarCard9Uhr und IsarCard65.



Räder, Scooter, Roller Alles in einer App

Mit dem MVG Rad durch den Englischen Garten, dem E-Scooter zur U-Bahn oder mit dem E-Moped zur Arbeit. Mit der App MVGO sind Sie flexibel, schnell und einfach in München unterwegs. Denn Sie können direkt aus der App Ihre Fahrt mit dem MVG Rad oder bei unseren Partnern Voi und TIER starten. Seit Februar gibt es die neue MVGO in den App Stores von Google und Apple. Die neue MVGO ist noch intuitiver und benutzerfreundlicher als andere Apps und löst die „MVG more“ ab. Also am besten gleich runterladen und besser durchstarten.



Neue E-Busse für München

Als weltweit erster Kunde hat die MVG zwei Elektrobuse vom Typ Ebusco 3.0 übernommen. Der niederländische Hersteller setzt bei diesen Fahrzeugen verstärkt auf Verbundwerkstoff, wodurch die Busse besonders leicht sind und eine höhere Reichweite haben. Die tragende Struktur der Karosserie des Ebusco 3.0 ist aus Carbon gefertigt. Bis 2023 werden zwei weitere E-Busse dieses Typs nach München geliefert ausgeliefert. Ebenfalls von Ebusco kommen 14 Gelenkbusse mit Elektroantrieb, die ab dem ersten Halbjahr 2023 die MVG-Flotte verstärken werden.





Wir feiern **ein halbes Jahrhundert S-Bahn.** Feiern Sie mit!

Am 28. April 2022 ist es so weit: Die S-Bahn München wird 50 Jahre alt und passend zum Jubiläum befindet sie sich in ihrem größten Wandel seit der Inbetriebnahme im Jahr 1972. Unter anderem werden Werkstätten, Bürowelten und die Fahrzeugflotte modernisiert – die S-Bahn München wird sozusagen einmal neu gemacht!



50 Jahre gemeinsam unterwegs im MVV

Seit 50 Jahren verbindet die S-Bahn München die Stadt mit der Region und den Menschen, die dort leben. 50 Jahre – ein halbes Jahrhundert – in denen sich bei der S-Bahn vor allem aber im Alltag der rund 840.000 täglichen Fahrgäste viel verändert hat: Die S-Bahn bringt sie nicht mehr nur in die Schule oder zur Arbeit – sie bringt ihre Fahrgäste zum Familienfest nach Dachau, zur Therme in Erding, zur Geburtstagsfeier der besten Freundin nach Ottobrunn, zum Sportverein nach Laim oder zum Entspannen an den Starnberger See. Die Metropolregion München hat wirklich viel zu bieten – und die S-Bahn bringt Sie überall hin.

Ihren runden Geburtstag wird die S-Bahn München dieses Jahr natürlich gebührend feiern. „Ab April bis in den Sommer hinein werden wir ganz besondere Aktionen rund um 50 Jahre S-Bahn

München bieten. Darunter auch einige Highlights und spannende Einblicke hinter die Kulissen des Münchner S-Bahn-Verkehrs“, sagt Michael Sommerer von S-Bahn-Marketing, der Projektleiter für die Feierlichkeiten. Geplant sind außerdem zahlreiche Überraschungen für die Fahrgäste und alle anderen, die im MVV-Gebiet wohnen oder dort zu Besuch sind – zum Mitmachen, Gewinnen und Genießen! Die S-Bahn München informiert Sie zu diesen Aktionen sowie über alle Jubiläums-News über ihr Online-Magazin und ihre Social-Media-Kanäle.

... und für alle, die nicht mehr so lange warten wollen: Auf diesen Plattformen gibt es jederzeit abrufbar spannende Einblicke in den Alltag bei der S-Bahn sowie abwechslungsreiche Ausflugstipps für alle Wetterlagen und in alle Richtungen des Münchner Umlands. Lassen Sie sich inspirieren und lernen Sie Ihre (Wahl-)Heimat von neuen Seiten kennen!



Die wichtigsten Baustellen 2022

Die DB macht die S-Bahn-Infrastruktur fit für die Zukunft

Auch im Jubiläumsjahr wird kräftig gebaut. Neben der Instandhaltung laufen die Arbeiten für die 2. Stammstrecke auf Hochtouren und weitere Stationen werden modernisiert. Um den Bahnbetrieb möglichst wenig zu beeinträchtigen, werden Arbeiten gebündelt und es wird wo immer möglich „unter rollendem Rad“ gebaut. Sind Sperrungen unvermeidbar, werden diese möglichst in Nächten, an Wochenenden oder in Ferienzeiten durchgeführt. Dann sind weniger Fahrgäste unterwegs.

Im Januar und Februar wurden bereits im Tunnel Schienen erneuert. Dies sind die kommenden wichtigsten Bauarbeiten auf der Stammstrecke im Überblick:

Inspektionsarbeiten im Tunnel bis 29. März

Nachts werden Tunneldecke und Oberleitungsbefestigungen mit Hilfe einer Hebebühne Stück für Stück intensiv geprüft. Weil S-Bahnen nur ein Gleis nutzen können, sind weniger Züge unterwegs. Linien beginnen bzw. enden vorzeitig oder werden umgeleitet.

Zwei Wochenenden Stammstrecken-sperrung in Mai und Oktober

Die jährlichen Instandhaltungswochenenden sind dieses Jahr von 13. bis 16. Mai und von 21. bis 24. Oktober. Jeweils von Freitag 22:40 Uhr bis Montag 4:40 Uhr gibt es Schienenersatzverkehr zwischen Pasing und Ostbahnhof.

Bauarbeiten zwischen Pasing und Donnersbergerbrücke bis August

An den Oster- und Pfingstwochenenden wird die Stammstrecke in diesem Bereich gesperrt. Bis August kann außerdem während einiger weiterer Nächte und Wochenenden nur ein Gleis genutzt werden, sodass weniger Züge unterwegs sind. Zeitweise müssen die S-Bahngleise komplett gesperrt werden und es besteht Schienenersatzverkehr.

Gebaut wird auch andernorts im S-Bahn-Netz

Bis 2023 entsteht am Ostbahnhof ein neues elektronisches Stellwerk, das die Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit der S-Bahn im Großraum München deutlich verbessern soll. In zahlreichen Nächten kommt es dadurch zu Fahrplanänderungen. Außerdem wird in Giesing eine Eisenbahnbrücke erneuert. Hier kommt es im März und November zu zeitweisen Sperrungen auf den Linien S3 und S7. Zwischen Ostbahnhof und Ismaning (S8) wird von Juli bis Dezember an Oberleitungen gearbeitet, hier verkehren zeitweise weniger Züge oder es besteht Schienenersatzverkehr.

Alle Informationen gibt es rechtzeitig vor Beginn der Bauarbeiten auf [s-bahn-muenchen.de/baustellen](https://www.s-bahn-muenchen.de/baustellen).

Unser Tipp: Planen Sie Ihre Fahrt mit der Online-Fahrplanauskunft. Hier sind alle Baufahrpläne hinterlegt und Sie finden immer die schnellste Route.



WLAN-Zugportal der S-Bahn

Jetzt via WLAN: Fahrinfos, Nachrichten und Unterhaltung auf Smartphone und Tablet

Die S-Bahn München und der Freistaat Bayern treiben den WLAN-Ausbau voran. Ende letzten Jahres wurde Halbzeit gefeiert und so ist mittlerweile mehr als die Hälfte der S-Bahn-Flotte online. Kommendes Jahr werden alle 238 Züge der Baureihe ET 423 kostenloses WLAN bieten. Dafür muss jede Menge Technik in die Fahrzeuge: 275 Meter Kabel, zehn Antennen, ein Router und vier Access-Points werden in jeden Zug eingebaut. Das WLAN nutzt die Netze von drei Mobilfunkbetreibern parallel. So ist auch dort zuverlässiges Surfen möglich, wo das eigene Handy keinen Empfang hat. Die Nutzung ist denkbar unkompliziert: Einfach das Netzwerk „WIFI@DB“ auswählen, die Nutzungsbedingungen bestätigen und lossurfen.

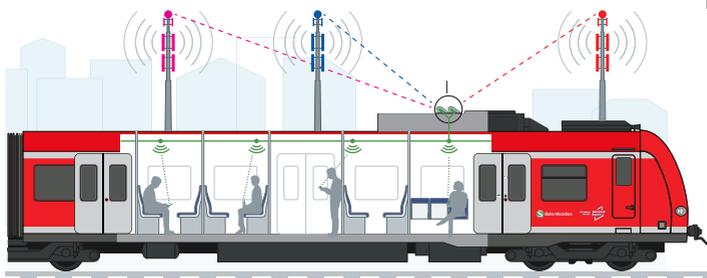
Als neuen Service gibt es nun das WLAN-Zugportal der S-Bahn mit Infos zur Fahrt, News und Unterhaltung. Es funktioniert ähnlich wie das ICE-Portal und erscheint automatisch nach der Verbindung mit dem WLAN. Immer im Blick ist dabei die aktuelle Fahrt am oberen Bildschirmrand. Dargestellt werden der Fahrtverlauf, die nächsten Stationen und Anschlüsse in Echtzeit. Auch eine indivi-

duelle Ausstiegserinnerung ist einstellbar. Sie benachrichtigt per Pushmeldung, wenn man sein Ziel erreicht hat. Außerdem werden die Nutzer:innen im Falle von Störungen aktiv informiert. Hinweise gibt es darüber hinaus zu Baustellen und Fahrplanänderungen. „Dass bereits zehntausende Fahrgäste täglich in unserem gratis WLAN surfen zeigt, wie wichtig unseren Kund:innen dieses Angebot ist. Deswegen wollen wir das neue Zugportal dafür nutzen, unsere Fahrgäste noch besser zu informieren und zu unterhalten. All das sind kleine, aber notwendige Schritte mit denen wir das S-Bahnfahren attraktiver machen“, ist S-Bahn-Chef Heiko Büttner überzeugt.

Neben Echtzeitinfos bietet das Zugportal auch News und Unterhaltung. Von regionalen und internationalen Nachrichten, über Podcasts bis hin zu Neuigkeiten aus der S-Bahn-Welt und Inhalten für Kinder – das Zugportal bietet für jeden Geschmack etwas. Die Inhalte liegen auf eigenen Servern im Zug und sind dadurch jederzeit zuverlässig verfügbar. Das inhaltliche Angebot wird sukzessive weiter ausgebaut und in Zukunft noch regionaler. Neu

hinzugekommen ist bereits der „Kicker“ mit Nachrichten über Sportvereine aus München und dem Umland.

Neugierig geworden? Unter zugportal.de/sbahnmuenchen können Sie das Portal auch von zu Hause aus aufrufen.



Persönliche MVV-IsarCard Abos gibt's jetzt auch als HandyTicket

Schon jetzt im „DB Navigator“ und in Kürze auch im „München Navigator“ erhältlich

Seit diesem Jahr können Abo-Kund:innen der DB persönliche IsarCard-Abos auch als HandyTicket auf ihrem Smartphone nutzen. Ein Ticket-Code in der App ersetzt dann die Chipkarte. Die Vorteile liegen auf der Hand: Das Handy ist immer griffbereit und die Suche nach dem Ticket entfällt. Außerdem ist jedes neu abgeschlossene Abo sofort nach der Buchung in der App sichtbar und kann direkt für die Fahrt genutzt werden. Die technische Umsetzung des Angebotes finanziert der Freistaat.

So funktioniert das IsarCard Abo als HandyTicket

Im ersten Schritt sind die Abos der IsarCard, IsarCard65 und IsarCard9Uhr als persönliches Abo in der App DB Navigator erhältlich. Ab Mitte April kommt die IsarCardJob dazu sowie die Möglichkeit, das Abo auch in die München Navigator App übertragen zu können. Voraussichtlich ab Sommer ist dann auch das 365-Euro-Ticket MVV für Schüler:innen und Auszubildende erhältlich. Künftig hat man beim Abschluss eines Abos die Wahl zwischen Chipkarte oder HandyTicket. Auch ein Wechsel während der Abo-Laufzeit ist unkompliziert möglich und kann online im Kundenportal durchgeführt werden.

Die HandyTickets werden in den Apps monatsweise angezeigt. Jedes Ticket verfügt über die persönlichen Daten sowie einen dynamischen Barcode. Dieser wird für den Folgemonat immer einige Tage vorher automatisch heruntergeladen. Eine Datenverbindung ist nur für diesen Download notwendig. Anschließend ist das Ticket für den jeweiligen Monat auf dem Smartphone gespeichert. Es steht also auch dann zur Verfügung, wenn das Handy offline ist. Und wenn einmal der Akku leer sein sollte, gilt das gleiche wie bei klassischen persönlichen IsarCards im Chipkarten- oder Papierformat: Innerhalb von zwei Wochen kann das Ticket in S-Bahn Kundencentern und DB Reisezentren im MVV gegen eine Bearbeitungsgebühr von sieben Euro nachträglich vorgelegt werden.

In diesen Apps gibt es das Abo als HandyTicket:

DB Navigator

Der DB Navigator bietet Auskünfte und Tickets für deutschlandweit knapp 50 regionale Verkehrsverbünde. Keine andere App vereint so viele Tarife und Ticketarten unter einem Dach. Neben Reiseauskunft und Ticketbuchung bietet die App Echtzeitinformationen zu Fahrplan und Wagenreihung sowie eine digitale Reisebegleitung.

bahn.de/navigator



München Navigator

Die App der S-Bahn München bietet neben Fahrplanauskunft und Ticketshop auch umfassende Echtzeit-Informationen zur aktuellen S-Bahn-Betriebslage. Push-Benachrichtigungen informieren über Verspätungen und in der Live Map sind die Positionen aller S-Bahnen auf GPS-Basis ersichtlich.

s-bahn-muenchen.de/app



GEHEIMATORTE.DE

Schloss und Hofgarten Dachau.
- S2 bis Dachau Bahnhof.

Auf geht's, raus geht's!



© Stadt Dachau/Fotograf: Florian Bachmeier

